



Das Bild des straßenwaschenden Juden und der lachenden Zuschauer sind in der Installation der Filmemacherin Ruth Beckermann als bewegte Bilder rund um die Uhr zu sehen - Foto: /www.themissingimage.at

Letztes Update am 11.03.2015, 06:00

# Eine "Hetz" bei der "Reibpartie"

Eine Installation zeigt neue Bilder über Machtübernahme der Nazis und die Erniedrigung der Juden.



**T**ausende Wiener stehen auf der Straße, gestikulieren erregt, manche kreischen schrill und haben Spaß an dem Anblick: Vor ihnen knien Juden und schrubben mit Bürste und ätzender Lauge den Gehsteig. Ihre Gesichtszüge sind angespannt, sie fühlen sich erniedrigt und starren auf den Boden. Es handelt sich dabei um "Reibpartien" – eine Erfindung der Wiener Antisemiten.

Diese beschämenden Szenen ereignen sich am 12. März 1938 und wiederholen sich in den Wochen danach. An diesem 12. März frühmorgens überschreiten Soldaten der deutschen Wehrmacht die Grenze zwischen dem nationalsozialistischen Reich und Österreich, ein Einmarsch von langer Hand geplant.

## Die Macht der Nazis

Am Abend zuvor, dem 11. März, teilte der österreichische Bundeskanzler dem Volk in einer Radio-Ansprache mit, dass das Ringen um die Unabhängigkeit vorbei sei. "Der Herr Bundespräsident beauftragt mich, dem österreichischen Volk mitzuteilen, dass wir der Gewalt weichen." Die für den 13. März angesetzte Volksabstimmung über die Unabhängigkeit Österreichs wird auf Druck Berlins hin verschoben. Schuschnigg muss zurücktreten, sein Amt übernimmt der Nazi-Innenminister Arthur Seyß-Inquart.



Foto: /www.themissingimage.at

Am 13. März wird der "Anschluss" mit dem "Gesetz über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich" proklamiert. Am 15. März fährt Adolf Hitler im offenen Wagen in Wien ein und wird von jubelnden Menschenmassen begrüßt. Die Begeisterung der großen Mehrheit der Österreicher über den "Anschluss" zeigt sich in den Bildern von Hitlers propagandistischer Rede am Heldenplatz.

Am 10. April 1938 stimmten 99,7 Prozent der Österreicher für den "Anschluss".

## Gedenken



Ruth Beckermann - Foto: KURIER/Franz

Grüber

Im politischen Kalender ist der "Anschluss" heute kein offizieller Gedenktag, aber durch öffentliche Diskussionen und Veranstaltungen immer präsent. In diesem Jahr gibt es ein besonderes Ereignis: Ab 12. März ist eine Installation der international bekannten Filmemacherin, Autorin und Wiener Intellektuellen Ruth Beckermann am Albertinaplatz in der Wiener Innenstadt zu sehen.

Beckermann schafft es, dem 1988 von Alfred Hrdlicka geschaffenen Mahnmal gegen Krieg und Faschismus eine neue Bedeutung zu geben. Unter dem Titel "The Missing Image" zeigt sie bewegte Bilder des einzigen bisher

bekanntesten Filmclips einer "Reibpartie", der 2013 im österreichischen Filmmuseum gefunden wurde. Die bearbeiteten Bilder werden als Loop rund um die Uhr in einer Zweikanal-Projektion auf LED-Screens gespielt. Die Töne wurden von Olga Neuwirth erzeugt.

Der Künstlerin gelingt damit etwas historisch Neues: Passanten, die Juden auslachen und "a Hetz" haben, werden als Täter gezeigt, die ein Machtgefühl spüren, wenn sie Menschen kriechend am Boden sehen. Zum anderen ist ihre Arbeit eine Kritik an der bisherigen Aufarbeitung der Geschichte des Nationalsozialismus.

**Tip:** Eröffnung der Installation "The Missing Image", Donnerstag, 12. März, 17.30 Uhr, Albertinaplatz, 1010 Wien. Ansprache von Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny.

## GESPRÄCH

# Filmemacherin Beckermann über "Gaffer und Grinser"

### Ziel der Ausstellung

Meine Intention ist es, das Denkmal von Alfred Hrdlicka durch fehlende Bilder zu ergänzen, nämlich die Bilder der Täter, der Zuschauer, der Gaffer, der Grinser und der Mitläufer. Die Mehrheit der Gesellschaft hat dazu gehört.

**Kritik an Hrdlicka-Denkmal** Hrdlicka hat seine Skulpturen nach der Waldheim-Affäre 1988 aufgestellt. Zu sehen ist unter anderem ein straßenwaschender Jude, der am Bauch liegt. Diese Figur ist völlig misslungen, es ist eine neue Demütigung der Opfer, sie so darzustellen. Das Denkmal gehört zur unbewältigten Vergangenheit des Landes.

**Motive der Mitläufer** Wir wissen es alle nicht, was diese Menschen bewegt hat. Das Verhalten und die Motive der Mitläufer, der Gaffer, bleiben rätselhaft. Österreichs Geschichtsschreibung hat sich nicht umfassend mit diesen Menschen beschäftigt, die zugeschaut haben, während andere erniedrigt wurden.

**Bezug zur Gegenwart** Mit den bewegten Bildern soll ein unmittelbaren Bezug zur Aktualität hergestellt werden. Wenn man diese Bilder sieht, dann versteht man, was es bedeutet, wenn Menschen gedemütigt werden. Das passiert auch heute. Mir geht es um die Gegenwart, die Erniedrigung und Ausgrenzung von Menschen. Es geht darum, die Bilder von damals mit heutigen Entwicklungen zu assoziieren. Zum Beispiel: die Wortschöpfung 'integrationsunwillig'. So bezeichnete Schüler als Strafe oder



# Gedenkstunden für die Opfer des NS-Regimes

Johanna Cupal gebar in der Haft vor ihrer Hinrichtung eine Tochter. Das Schicksal des Kindes ist ungewiss. "Feindbegünstigung" hatte ihr die Gestapo vorgeworfen. Cupal und ein Bruder wurden im Hinrichtungsraum des Wiener Landesgerichts ermordet.



Ermordet im Landesgericht Wien:  
Johanna Cupal brachte kurz vor ihrer  
Hinrichtung eine Tochter zur Welt -

Foto: /DÖW

An diesem Ort laden am Mittwoch (ab 10.30 Uhr) die Arbeitsgemeinschaft der NS-Opfer-Verbände, das Dokumentationsarchiv und Schüler anlässlich der Annexion Österreichs durch Hitlerdeutschland vom 11. auf den 12. März 1938 zur Gedenkstunde. Weitere Gedenkort: Die Gedenktafel Amtshaus Floridsdorf (9 Uhr) und die einstige Gestapo-Zentrale (Salztorgasse 6, 12 Uhr). Infos zu den Cupals und NS-Opfern sind auf [www.doew.at](http://www.doew.at) zu finden.

(KURIER) ERSTELLT AM 11.03.2015, 06:00

**STICHWORTE:** > NATIONALSOZIALISMUS

## DAS KÖNNT SIE AUCH INTERESSIEREN



GESUNDHEIT & PFLEGE - SPONSORED

### Autogenes Training



AUSTRALIEN - SPONSORED

### Die atemberaubenden Küsten Australiens



LANDROVER - SPONSORED

### Ein Abenteuer hautnah erleben - mit diesem interaktiven Kurzfilm



FUTUREZONE

### "Festplattenabgabe ist



FUTUREZONE

### Facebook-Virus verschickt



POLITIK

### Hypo: Das Ende eines

## DISKUSSION

## IHRE MEINUNG ZUM THEMA

BITTE LOGGEN SIE SICH ZUM KOMMENTIEREN EIN

 EINLOGGEN / REGISTRIEREN

SENDEN

**WILHELM TELLERAND**

VOR 4 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 3



Ich habe das Gefühl, dass dieser Ungeist von damals auch heute wieder weit verbreitet ist!

ANTWORTEN

**WOLFGANG BAECKER**

VOR 4 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



Mit der Entstehung des Menschen ist in der Evolution etwas schief gelaufen, sozusagen aus dem Ruder gelangt. Nie zuvor und danach gab es ein Lebewesen welches seinesgleichen gegenüber zum größten Feind wurde. Mit Intelligenz ausgestattet steht er über allen Lebewesen und hat somit kaum natürliche Feinde. Abgesehen von Krankheiten, für die er oft auch selbst verantwortlich ist, die er aber auch immer besser in den Griff bekommt, könnte er möglichst unbehelligt auf der Erde existieren und sich unkontrolliert vermehren. Seine intellektuellen Voraussetzungen stehen in keinem Zusammenhang mit dem was wir als menschlich, moralische Veranlagung und Verhalten sehen. Dies wird letztlich auch den Untergang der Menschheit bedeuten. Alle Versuche den Menschen durch Religion oder Wertmaßstäbe, Gesetze zu einem funktionierenden Zusammenleben zu bewegen sind immer wieder zu Scheitern verurteilt gewesen da dieselben als Machtfaktor und Waffe eingesetzt wurden und werden. Alle Versuche durch Regeln und Gesetze das Zusammenleben von Menschen möglichst konfliktfrei zu regeln sind immer wieder gescheitert da sie nur für eine bestimmte Gruppierung geschaffen wurden und offensichtlich der Natur des Menschen zuwider laufen. Das Experiment Mensch war sicher ein interessanter Versuch, doch irgendwann, möglicherweise in nicht allzu ferner Zukunft, wird es Zeit die Resettaste zu drücken.

ANTWORTEN

**DEVIL´S ADVOCATE**

VOR 5 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



Zeigt, zu was der Mensch fähig ist.

Wie ich sage, der Mensch ist das Böse in dieser Welt, dümmer als jedes Tier, gefühlskälter als jedes Stück Eis.

Wir sind der größte Fehler der Geschichte, wenn man kritisch betrachtet.

Wir haben immer noch kein Heilmittel gegen Krebs, aber wir haben es perfektioniert, hunderte Menschen auf einmal durch Gas zu töten.

Bravo.

"Nur die Toten haben das Ende des Krieges gesehen."



**ADELHEID E.** | VOR 4 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 2   0

Devil´s Burli:  
Schön, wie ehrlich Sie sich selber beschreiben.

[ANTWORTEN](#)

**DEVIL´S ADVOCATE** | VOR 4 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 0   2

Sie, ich, der Papst und alle seine Pfaffen.  
Ich nehme mich da nicht aus.  
Nur, dass ich ehrlich zu dem stehe, was ich bin:

Ein Mensch, der sich selbst wichtig ist, dem siene Freunde und Familie wichtig sind.  
Dem andere, fremde Menschen, herzlich egal sind.  
Das ist mein gutes Recht.

[ANTWORTEN](#)

**ANTON HENGL** | VOR 3 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 0   0

Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass ein Misanthrop wie Sie Freunde hat. Zudem frage ich mich (Sie sprechen von Familie), welche Werte Sie Ihren Kindern mitgeben wollen?

[ANTWORTEN](#)

**DEVIL´S ADVOCATE** | VOR 3 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 0   0

Keine Sorge, meinen Freunden gegenüber bin ich nicht so.  
Und sie mir gegenüber nicht so.  
Es ist der Rest der Welt, auf den wir pfeifen.

Und was ich meinen Kindern einmal mitgeben werde?

1.  
Die wichtigste Person bist Du selbst.
2.  
Was du tust, musst du lediglich - ggf. - vor einem ordentlichen Gericht bzw. dir selbst verantworten.  
Sonst bist du niemandem Rechenschaft schuldig.
3.  
Wenn jemand Hilfe erbittet, prüfe sorgfältig, ob er deiner Meinung nach auch Hilfe verdient.  
Wenn ja, dann ergreife alle Maßnahmen, welche zur Besserung der Lage nötig.
4.  
Sei immer ehrlich und offen zu deinen Freunden, außer, du hast gute Gründe.  
Selbiges gilt für die Familie, nur dass die Gründe hier noch schwerer zu finden sind.
5.  
Du kannst dich immer auf deinen Vater verlassen, wie er sich auf seinen immer verlassen konnte  
(und hoffentlich immer noch kann).

**MÜNDIGER BÜRGER**

VOR 5 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 1



Erschütternd!

Ungeheuerlich ist übrigens auch, wie gewisse Personen nun hier das Leid dieser unglückseligen Menschen, welches sich nach diesem 12. März 1938 ja noch ins Unermessliche steigern sollte, instrumentalisieren, und versuchen, über bestimmte Entwicklungen völlig zurecht besorgte Menschen mit jenen gleichzusetzen, welche sich damals schuldig gemacht haben.

Wer sind denn dann heute, im übertragenen Sinne, eigentlich diejenigen, die am Boden knien, und wer sind jene, die dies mit pauschalen Verurteilungen gutheißen, oder sich gar amüsiert zeigen?

[ANTWORTEN](#)**ANTON HENGL**

VOR 4 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 4



Sie versuchen doch nicht etwa, jene Nationalisten als arme Opfer darzustellen, die wieder wie damals ein Feindbild aufbauen wollen, und gegen die man nicht genug ankämpfen kann, um zu verhindern, dass wieder ganze Bevölkerungsgruppen pauschal als Schuldige 'für Alles' gebrandmarkt werden?!? Vergleichen Sie etwa dieses rechte Gesocks mit den gedemütigten und millionenfach industriell ermordeten Juden von damals? Na bravo!

[ANTWORTEN](#)**MÜNDIGER BÜRGER**

VOR 4 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 1



Nationalisten? Nein! Ich spreche genau jene an,

"die wieder wie damals ein Feindbild aufbauen wollen, und gegen die man nicht genug ankämpfen kann, um zu verhindern, dass wieder ganze Bevölkerungsgruppen pauschal als Schuldige 'für Alles' gebrandmarkt werden",

und denen offensichtlich kein Vergleich zu ungeheuerlich ist, um ihn nicht doch zu ziehen. Der letzte Absatz illustriert eine der dabei verwendeten Methoden.

Im Übrigen wird heute ja wieder gegen mehrere, ganz verschiedene Bevölkerungsgruppen gehetzt. Häufig sogar von den selben Leuten. Das Diffamieren feiert dabei ebenso fröhliche Urständ, wie das Denunziantentum.

[ANTWORTEN](#)**ULRICH LUDAT**

VOR 5 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 1



Ich hatte noch nie von diesem 'Begriff' gehört und bin heute erschüttert davon, dass man einen ansich "schönen" Titel - als Künstler habe ich Besen und Bürsten immer wieder als Objekte und Klangerzeuger eingesetzt - für derart perfide und zutiefst Menschen verachtende Misshandlungen eingesetzt hat. Das wirft eine neues Licht auch auf meine Arbeit! - Der Einfallsreichtum beim Knechten und Erniedrigen ist immer wieder schockierend.

[ANTWORTEN](#)





**ANTON HENGL**

VOR 5 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 5



3

Obwohl ich damals noch nicht geboren war, schäme ich mich jedesmal zutiefst beim Anblick solcher Bilder. Ich frage mich, was muss in Menschen vorgehen, die heute, nach allem was wir über diese unselige Zeit wissen, noch solchem Gedankengut anhängen und (z.B.) einem Herrn Kampf ihre Stimme geben.

ANTWORTEN



**MICHAEL LANG-SABITZER**

VOR 5 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 4



2

Solche Leute fühlen sich genauso "überlegen" wie jene Leute, die damals diese "Reibpartien" veranstaltet haben. Und sie schimpfen auf jeden, der ihnen dieses Gefühl, "überlegen" zu sein, nehmen will.

ANTWORTEN

**WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA**

STEINE DES GEDENKENS

## Kurze Sackgasse: 120 (!) Menschen von den Nazis

VON HEINZ WAGNER

NOVEMBER-POGROME

## Vor 75 Jahren brannten Synagogen

Österreich erinnert in vielen Veranstaltungen an die radikalen Übergriffe der Nazis gegen Juden.



VON MARGARETHA KOPEINIG



OBERÖSTERREICH

## "Wollte nie über Nazis schreiben"

Ludwig Lahers Roman Verfahren war für den Deutschen Buchpreis nominiert. Er schrieb auch ein bedrückendes Werk über Sinti in ...

VON DANIEL VOGLHUBER



"KILLING NAZIS"

## Ein echter Inglourious Basterd

Die Geschichte eines Buben aus Wien, der Rache wollte. 15. Mai, 20.15 Uhr, 3SAT.

VON BARBARA MADER



75 JAHRE "ANSCHLUSS"

## Zeit der dunklen Schatten über Österreich

Die Ausstellung "Anschluss" 1938 in der Nationalbibliothek erinnert an die finsternen Zeiten Österreichs.

VON WERNER ROSENBERGER



